

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 6: Vom Rheinfall zum Rheinknie

Artikel: Wachtürme, Burgen und Salinen : Stein-Säckingen - Rheinfelden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wachtürme, Burgen und Salinen: Stein-Säckingen – Rheinfelden

Von weitem locken auf der deutschen Seite des Rheins die zwei Türme des Münsters von Säckingen. Die «Waldstadt am Rhein» ist aus einer Klostergründung des heiligen Fridolin im 7. Jahrhundert hervorgegangen. Über eine Holzbrücke, die längste Europas, erreicht man die romantische Altstadt – hübsch herausgeputzt, wie aus einem Bilderbuch. Der Münsterplatz ist vom renovierten Fridolinsmünster und schmalen Wirtshäusern und Weinstuben, wie die 100 Jahre alte Fuchshöhle, umsäumt. Das Trompeterschloss beherbergt das Hochrheinmuseum (geöffnet Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr). Am Eingang zum grossen Park, wo Bänke zum Ausruhen einladen, steht die Figur des berühmten «Trompeters von Säckingen». Auch Säckingen verfügt über ein modernes Thermalbad. Von Stein, vis-à-vis von Säckingen, auf Schweizer Boden, führt eine sehr schöne 4½stündige Wanderung, meist durch schattigen Hochwald, dem Rheinufer entlang nach Rheinfelden. Bereits in einer halben Stunde ist Mumpf erreicht, der alte Fischer- und Schifferort. Über dem Dorf liegt das Solbad Kurhaus Schönegg. Bis Wallbach geht es dem Rhein entlang, der hier breit daherflutet. Beim Heidigraben beginnt ein Waldlehrpfad, den wir ein Stück weit begleiten. Die Gegend ist reich an römischen Wachtürmen; dem ersten begegnen wir in Stelli. Nun bildet der Strom, verursacht durch den Stau bei Riburg, eine seegleiche Fläche, wo Motor- und Paddelboote verkehren. Bald kommen wir ins 800 Aren grosse Naturschutzreservat. Das römische Kastell (Ruine Schloss Riburg) liegt unweit des Kraftwerks Riburg-Schwörstadt, welches eine nutzbare Wassermenge von 1200 m³/Sek. aufweist.

Am badischen Ufer ist später die Deutschritter Kommende Beuggen zu sehen. Und weiter geht es dem romantischen Rhein entlang, bis das Stauwehr Gwild des Elektrizitätswerks Rheinfelden den beschaulichen Wanderer in die Zivilisation zurückbringt. Im Restaurant Rheinlust könnte

man den ersten Durst löschen. Bald erreichen wir das Salinenhotel. Im lange Zeit verwahrlost gewesenen Luxushotel regt sich wieder etwas Leben. Ende Mai wurde in einer ersten Bauetappe das Parkhotel im Teil des alten Salinenhotels eröffnet. Der alte Speisesaal und die Halle sind in ein Automuseum umfunktioniert worden; 120 Oldtimer, alte Velos und Motorräder sind hier zu bewundern. Im Park aufgestellt wurde ein alter Solebohrturm, wo dem Besucher gezeigt wird, wie die Sole- und Salzgewinnung vor sich ging.

Rheinfelden ist auch alte Bäderstadt. Die Natursole, eine der kräftigsten Europas, wird aus 200 m Tiefe in die modernen Bäderabteilungen und Schwimmbäder der Kurhotels, der Solbadklinik und des Kurzentrums geführt. Das Soleschwimmbad im Salinenpark ist öffentlich.

Die Altstadt Rheinfelden mit den mittelalterlichen Wehrbauten wird durch das Obertor, unweit des Kurzentrums, erreicht: halbhohle Bürgerhäuser an der Marktgasse, wo auch das Rathaus mit spätgotischer Ratsstube steht. An der Nummer 12 befindet sich das Fricktaler Museum (geöffnet Dienstag, Donnerstag, Samstag von 15 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr). Noch einige Tips für Touristen: Das Glockenspiel im «Rumpel» bei der Milchzentrale ertönt täglich um 9, 12, 15 und 17 Uhr zu Ehren eines Retters der Stadt. Im Dreissigjährigen Krieg soll ein tapferer Schneider im Fell des letzten Ziegenbocks auf die Zinnen der Stadtmauer gestiegen sein und den vor der Stadt lagernden Schweden in seinem Habitus kundgetan haben, dass Rheinfelden noch lange nicht auszuhungern sei! Bestiegen werden kann der Oberturm; den Schlüssel in der Bäckerei am Obertorplatz 2 verlangen. Im Kurbrunnen oberhalb der Schifflande kann man sich gratis bei einem Glas «Kapuziner» oder «Magdalena» erlaben. Kurkonzerte finden im Sommer (eine Stereoanlage macht's möglich) von 11 bis 12 und 16 bis 17 Uhr statt.

Zum Tor der Schweiz: Rheinfelden – Basel

Wer von Rheinfelden den Rhein bis Basel auf bequeme, beschauliche Weise verfolgen möchte, besteigt an der Schifflande beim Kurbrunnen ein Schiff. Während der Sommermonate verkehren täglich verschiedene Kurse. Die anderthalbstündige Reise auf dem Rhein entzückt im oberen Teil durch die landschaftlich reizvollen Uferpartien, interessant ist die Fahrt durch die Wehre bei den Kraftwerken Augst und später Birsfelden, bei Schweizerhalle beginnt die Industrie, später kommen die beiden Münstertürme immer näher, ehrwürdige Patrizierhäuser säumen das linke Stadtufer. Ein Erlebnis, Basel einmal vom Rhein anzugehen und mitten in der Stadt anzukommen. Aber auch zu Fuss geht es von Rheinfelden weiter. Anderthalb Stunden Marschzeit benötigt die Strecke von hier nach Kaiseraugst. Der Rheinuferweg führt vorbei am Strandbad, dann dem Fluss entlang bis Augarten und weiter nach Kaiseraugst. Das Dorf ist in das römische Kastell, «Castrum», eingebaut. Zu besichtigen sind die Mauerreste eines frühchristlichen Baptisteriums; Schlüssel im Pfarrhaus erhältlich. Etwas ausserhalb

von Augst befindet sich die Römersiedlung «Augusta Raurica», die 44 v. Chr. durch den Feldherrn Lucius Munatius Plancus gegründet worden sein soll. Zur Zeit der höchsten Blüte hatten hier ein Theater, ein Amphitheater, einige Tempel, öffentliche Bäder, Marktplätze (Foren) und ein Aquädukt gestanden. Vieles davon wurde ausgegraben und erforscht. Das rekonstruierte Römerhaus zeugt von der Lebensweise der damaligen Bevölkerung, das Kantonsmuseum beherbergt Originalfunde sowie den 1962 im Castrum entdeckten spätrömischen Silberschatz, und in der nahen «Curia» sind Mosaike zu bestaunen. Die Museumsanlagen sind offen von 10 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr, Montagvormittag geschlossen.

Von Kaiseraugst nehmen wir noch die letzte, rund 2stündige Etappe unter die Füsse. Der Weg führt über die Ergolzbrücke bis zum Kraftwerk Augst-Wyhlen, dann auf dem Uferweg bis nach Schweizerhalle und zum Restaurant Waldhaus (letzte Stärkung) und schliesslich quer durch den Hardwald bis zur Endstation der Tramlinie 3 in Birsfelden. Rita Fischler

Hiking Along the Rhine

A marked footpath runs along the left-hand or Swiss bank of the Rhine almost without interruption from the Rhine Falls near Schaffhausen to Basle, and in some sections along the right-hand or German bank. The walker should not forget to take a passport or an identity card with him. It would take him a week or a little less to cover the whole distance, but he can also choose sections long enough for a day's hike. There are rail and bus connections to and from all the bigger towns and villages on the way. The starting-point is the Rhine Falls, either at Wörth Castle or at Laufen Castle. The next sight on the long walk, which is easy going throughout with only very slight altitude differences, is the old monastery of Rheinau. The Baroque church has recently been renovated and looks its best. The way to the villages of Ellikon and Rüdlingen with their half-timbered houses, and on to the little town of Eglisau, is mostly through shady woods. The next destination is Kaiserstuhl. Situated beside a Rhine bridge, it has preserved its medieval aspect and has been declared a national monument. The houses, clustered below the gateway tower, reach down to the river's edge. The next town, Zurzach, where fairs took place for centuries and where the tomb of St. Verena is to be found, has today risen to fame again as a watering-place. Three outdoor swimming pools fed by the warm springs are open all the year. From Koblenz an excursion over the bridge to the German town of Waldshut, perched on a terrace high above the Rhine, can be recommended. The houses that nestle close together in the old town,

flanked at either end by tower-crowned gates, date for the most part from the thirteenth century. Towers also dominate the skyline of Laufenburg, where the town church is a real gem. A walk round the streets reveals dozens of charming details, from oriels and arched gateways to Gothic windows and old inn signs.

In Stein it is worth while crossing the wooden bridge—the longest in Europe—to visit the romantic old town of Säckingen on German soil. Münsterplatz, the minster square, is enclosed by the renovated Fridolin's Minster and by narrow inns and taverns. Statues of the famous "trumpeter of Säckingen" can be admired in the park of the Trumpeter Castle. The footpath along the Swiss bank leads from Stein, past many Roman forts and watch-towers, to the spa of Rheinfelden. A brine swimming pool in the Spa Centre, in the midst of the park surrounding the saline springs, offers an opportunity for refreshing relaxation. The old town, too, has many attractive corners. The stretch from Rheinfelden to Basle can also be enjoyed restfully and comfortably in summer by taking a boat down the Rhine, but the "gateway to Switzerland" can of course be reached no less rewardingly on foot. Traces of the Roman occupation still remain to be seen in Kaiseraugst: the Castrum, the excavations of Augusta Raurica with a copy of a Roman villa, and the Curia. The path along the Rhine ends where it emerges from the woods of the Hardwald near Birsfelden. From here a tram can be taken into the city centre of Basle.